

alle Staatsgeschäfte besorgte. Pipin regierte wirklich, und brachte einige Ordnung ins Reich; Karl Martel, dessen Sohn, war mächtig genug, sich in seinem Posten mit den Waffen zu behaupten. Pipin, Sohn des letzteren, ward wirklich zum König gekrönt, und machte gegen die Mitte des achten Jahrhunderts der Merovingischen Familie ein Ende. Sein Sohn, Karl der Große, gab dem neuen Hause den Namen der Carolinger.

Alle diese Vorfälle brachten manche Veränderungen hervor. Die rohen Franken und Gothen lernten bey den gebildeteren Galliern und den verfeinerten Römern, die sie überwunden hatten, andre Sitten, Bequemlichkeiten, etwas von Künsten, die Lateinische Sprache, das Christenthum, und andre Gesetze. Unter ihnen gingen aber die Wissenschaften verloren. In die Deutsche Sprache mischten sich Lateinische Wörter, und weil jene zu roh war, blieb diese für die Wissenschaften, so viel man hatte, für die Geschäfte, die Rechte, und die Kirche. Noch blieben tiefe Spuren der Rohheit, obgleich die Titelsucht sich einschlich. Die Franken verachteten die überwundenen Römer, sahen sie als Sklaven an, und der Name Franke ward ein Ehrenname, und hieß ein Freyer: daher blieben sie bey ihren Gesetzen und Gebräuchen, ließen aber die Römer auch bey den ihrigen.